

# 2004 teuerstes Naturkatastrophenjahr aller Zeiten

## Hohe Schadenbelastung für die Versicherungsbranche

**Bereits vor dem verheerenden Seebeben in Südostasien stand die Bilanz fest: 2004 wird durch die hohen Schäden, die Wirbelstürme in der Karibik und den USA verursacht haben, zum schlimmsten Jahr für die Versicherer.**

Nach Angaben des Marktführers Münchener Rück stiegen die versicherten Schäden 2004 weltweit auf über 40 Mrd. US-\$. Im Jahr 2003 waren es lediglich 15 Mrd. US-\$. Neben der Zunahme der Ereignisse nennen die Versicherer als weiteren Grund für die steigenden Schadenssummen die wachsende Besiedlungsdichte. Immer mehr Menschen leben mittlerweile in gefährdeten Regionen, daher seien höhere Werte zu versichern. Allerdings deutet die Zunahme von extremen Wettererscheinungen auch darauf hin, dass die Klimaänderung mit ein entscheidender Faktor sein kann. Der globale Klimawechsel werde zu einer ernststen Gefahr für künftige Generationen, argumentieren die Rückversicherer und fordern einschneidende Maßnahmen auf politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene.

Die internationalen Rückversicherer decken Erstversicherer in den betroffe-

nen Ländern gegen Katastrophen ab und sind somit die Versicherer der Versicherer. In einem ersten Schritt müssen die sog. Erstversicherer, die ihrerseits mit dem Endkunden Verträge abgeschlossen haben, ihre Belastung schätzen. Aufgrund dieser Meldung können die Rückversicherer Angaben zur erwarteten Schadenhöhe machen. Nur durch das Zusammenspiel von Erstversicherer und Rückversicherer können schwere Risiken gedeckt und Großschäden versichert werden.

Im Rekordjahr 1992 schlugen versicherte Schäden von 26 Mrd. US-\$ zu Buche. Damals hatte der Hurrikan Andrew die Küsten der USA verwüstet. Die volkswirtschaftlichen Schäden, also sowohl versicherte als auch nicht versicherte Schäden, nahmen ebenfalls dramatisch zu. Die Summe verdoppelte sich 2004 auf 130 Mrd. US-\$. Nur 1995 gab es wegen des Kobe-Erdbebens in Japan mit etwa 170 Mrd. US-\$ höhere volkswirtschaftliche Schäden.

### Tsunami-Schäden unkalkulierbar

Das Erdbeben im Nordwesten Japans von Ende Oktober 2004 verursachte einen Gesamtschaden von 30 Mrd. US-\$. Dort waren hauptsächlich unversicherte Infrastruktureinrichtungen zerstört worden. Während die Versicherungsbranche bei Hurrikans und Erdbeben ausgefeilte Modelle entwickelt hat, nach denen sie anhand der Zugbahn oder der Stärke die wahrscheinlichen Schadenssummen schätzen kann, gibt es das bei Tsunamis nicht. Dafür sind diese Schadenereignisse zu selten. Die führenden Rückversicherer Münchener Rück und Swiss Re sind jedoch der Ansicht, dass der Tsunami-Schaden für die gesamte Versicherungswirtschaft wahrscheinlich deutlich unter der Belastung durch die Wirbelstürme liegen wird, die im August und September in der Karibik und den USA tobten. In Südostasien sind deutlich weniger Gebäude versichert, außerdem sind die Versicherungssummen niedriger. Hinzu kommt, dass die Riesenwellen nur die Uferregion zerstörten, während die Hurrikans große Landflächen verwüsteten.



2004 wird, bedingt durch die hohen Schäden, die die Wirbelstürme in der Karibik und den USA anrichteten, zum schlimmsten Jahr für die Versicherer.

Foto: picture-alliance / dpa / dpaweb

Insgesamt profitiert die Rückversicherungsbranche aber auch von den zunehmenden Naturkatastrophen. Zum einen steigt das Risikobewusstsein und die Wertschätzung für Versicherungsschutz. Zum anderen können auch weiterhin höhere Prämien durchgesetzt werden.

### Versicherungsschutz überprüfen

International tätige Unternehmen sollten sich spätestens jetzt Gedanken über den richtigen Versicherungsschutz für die im Ausland gelegenen Betriebsstätten machen. Dem Versicherungsmakler für die Investitionsgüterindustrie – VSMA – sind im abgelaufenen Jahr Fälle bekannt geworden, in denen Sturmschäden im Ausland, Überschwemmungen sowie Hurrikans zu hohen – zum Teil nicht versicherten – Schäden von Mitgliedsunternehmen führten. Da die VSMA Mitglied des weltweit tätigen Netzwerks TRUST ist, besteht die Möglichkeit, überall auf der Welt überprüfen zu lassen, ob und inwiefern die eigenen Tochtergesellschaften ausreichend versichert sind. Nutzen Sie diese Möglichkeit und sprechen Sie uns hierauf an! ▶ VSMA-2

### Kontakt:

VSMA – ein Unternehmen der VDMA-Gruppe  
**Jürgen Seiring**  
 Tel. 0 69/66 03-16 53  
 jseiring@vsma.org

**WWW.**  
 siehe auch:  
[www.vsma.de](http://www.vsma.de)

### Tsunami: Versicherer versprechen unbürokratische Abwicklung

Nach der verheerenden Flutwelle in Südostasien haben die Reiseversicherer den Geschädigten eine unkomplizierte und kulante Abwicklung zugesagt. Betroffen ist in erster Linie die Auslandsreise-Krankenversicherung. Diese kommt für die Kosten des Rücktransportes für Schwerverletzte auf, die in der Regel von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen werden. Unternehmen, die Mitarbeiter im Ausland einsetzen, sollten für diese grundsätzlich einen entsprechenden Versicherungsschutz bereitstellen.